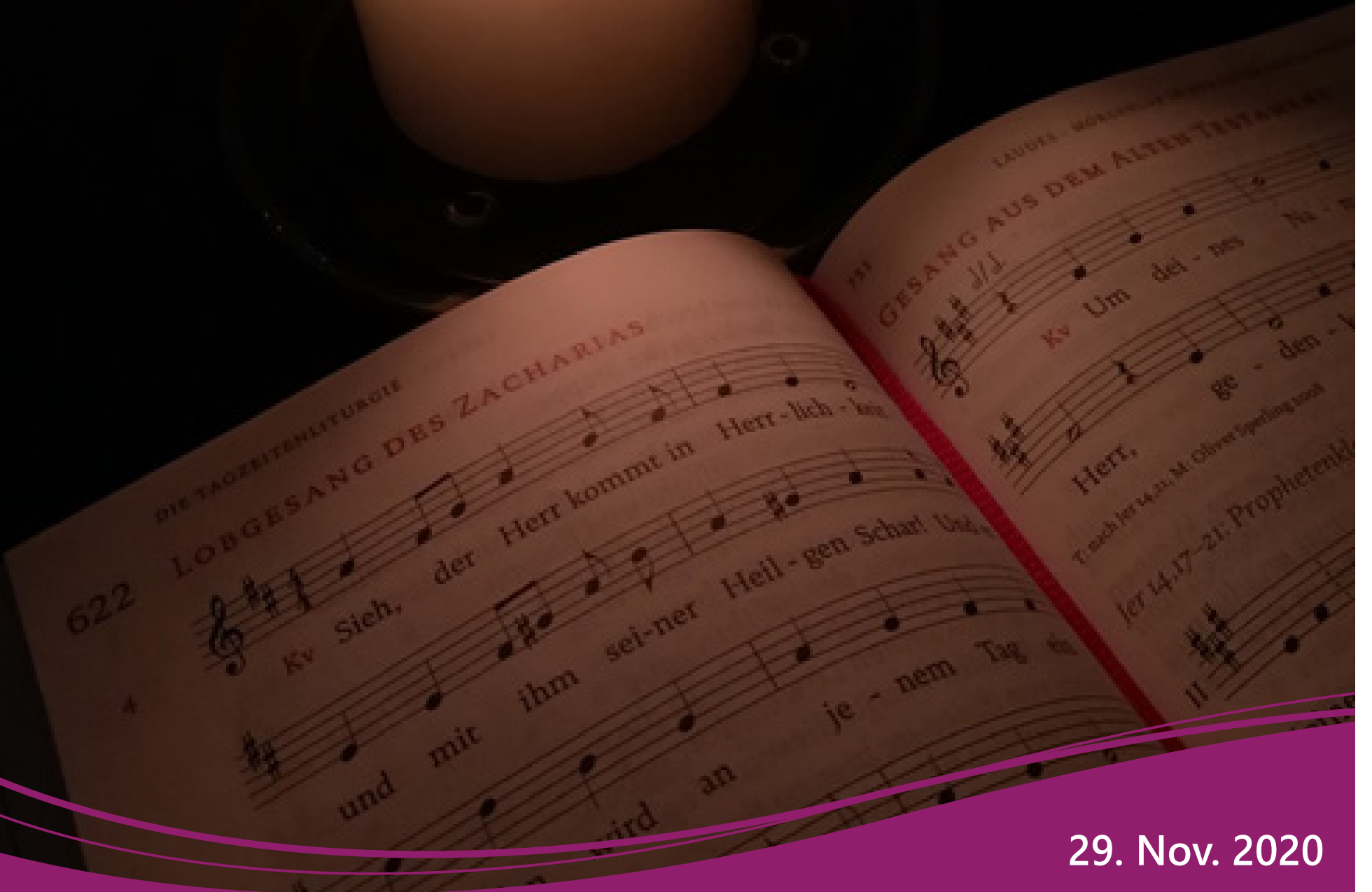




Räumlich getrennt,
im Herzen verbunden ...

Foto: Monika Hemmelmayr



29. Nov. 2020

**Impuls zum
1. Adventsonntag**

Advent – Das große Sehnen

Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott,
nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,
nach Liebe, wie nur du sie gibst.
Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir.
In Sorge, im Schmerz
sei da, sei uns nahe Gott.

(Anne Quigley, dt. Eugen Eckert, GL 909)

Evangelium (Mk 13,33–37)

³³ Gebt Acht und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.

³⁴ Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein. ³⁵ Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. ³⁶ Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen. ³⁷ Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

(Einheitsübersetzung)

Gedanken „Wach und hoffnungsvoll“

Heute zünden wir die erste Kerze am Adventkranz an. Mit dem ersten Adventsonntag beginnt auch das neue Kirchenjahr, in dem uns das Markusevangelium durch die Sonntage begleiten wird. In der heutigen Bibelstelle ruft Jesus uns zur Wachheit auf – gleich dreimal.

Wachheit kann heißen: Offenheit für die Spuren Gottes in meinem Leben. Wachheit in meinem Bemühen, meinen Glauben im Alltag zu leben. Wachheit als Hoffnung und Geduld, wenn ich das Gefühl habe, er wäre weit weg.

Wach und aufmerksam sein mit mir selbst und meinen Mitmenschen gegenüber, auch Kleinigkeiten mit Liebe tun – die Liebe gibt unserem Leben Sinn und Wert und macht unser Inneres hell und licht.

Wachheit als adventliches Staunen, dass der große, unbegreifliche Gott sich klein macht, zu mir kommen, bei mir sein will, in meinem Leben eine Rolle spielen will. Wach sein für sein Kommen.

Fürbitten

Gott, du rufst uns heraus aus unserer Begrenztheit, dich bitten wir:

- *Für alle, die müde, traurig und belastet sind und sich nach Licht sehnen.*
- *Für die, deren Arbeit nicht angemessen gewürdigt wird.*
- *Für die Mutlosen, die wenig Hoffnung und Erwartungen haben.*
- *Für uns selbst, um ein waches Herz für die Menschen um uns und für dich.*
- *Für unsere lieben Verstorbenen, lass sie im Licht deiner Liebe geborgen sein.*
- *In der Stille, Gott, sage ich meine persönlichen Bitten ...*

Gott, du schenkst mir die Zeit des Advent als Zeit der Besinnung und Vorbereitung. Begleite mich in diesen Tagen und alle, die ich im Herzen trage. Amen.

Vater Unser

Licht weitergeben ...

„Besser ist es, ein Licht anzuzünden,
als über die Dunkelheit zu schimpfen.“

In der kommenden Woche ein kleines Kerzerl verschenken, ein paar aufmunternde Worte – versendet als handgeschriebene „Edelpost“ oder am Telefon – können anderen Freude und Lichtbringer sein.

Segen

Gottes Kraft sei mit dir auf all deinen Wegen,
wohin du deine Schritte auch setzt,
ganz gleich, wofür es gerade Zeit ist,
Gott soll dich begleiten, wie nur Gott es kann.
Gottes Lachen gebe dir Freude an deinem Leben,
damit du einatmen kannst – den Duft der Freiheit und
das Staunen über die Wunder, die du selbst bist.
Gottes Träume wecken in dir die Sehnsucht
nach Begegnung, Aufbruch und Erfüllung.
Gott selbst umarme dich,
halte dich dein ganzes Leben lang
und lasse dich Segen empfangen
und Segen bringen.

Petra Maria Burger

**Wir wünschen Ihnen
eine gesegnete Adventzeit!**